WP-01-K2-532

# Einfach dabei sein – fair und bezahlbar

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Janosch Dahmen (KV Ennepe-Ruhr)

## Änderungsantrag zu WP-01-K2

**Von Zeile 531 bis 536:**
Oberste Priorität hat für uns dabei, dass für alle Menschen in unserem Land Krankenhäuser und bestmögliche Grundversorgung schnell erreichbar sind. ~~Die Notfallversorgung, den Rettungsdienst und die Finanzierung der Apotheken wollen wir im Hinblick auf eine gute, flächendeckende und effiziente Versorgung reformieren.~~ Angesichts instabiler Lieferketten wollen wir, dass wichtige Arzneimittelwirkstoffe wieder stärker in Deutschland oder Europa produziert werden. Bei unverzichtbaren Medikamenten der Grund- und Notfallversorgung ist es unser Ziel, bessere Vergütungsregelungen zu etablieren. Die Finanzierung der Apotheken wollen wir im Hinblick auf die Sicherstellung einer guten, flächendeckenden und effizienten Versorgung insbesondere auch im Notdienst reformieren und gleichzeitig den Heilberuf der Apotheker*innen auch durch erweiterte Möglichkeiten von Telepharmazie oder niedrigschwelliger Impfangebote stärken.Für die Gesundheitsberufe wollen wir mehr Kompetenzen und so eine bessere Arbeitsteilung und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe erreichen. Auch in

## Begründung

Die Sicherung der Stabilität der Arzneimittelversorgung insbesondere im Bereich wichtiger Medikamente der Grund- und Notfallversogung ist zentral für die Gesundheitssicherstellung der Bevölkerung. Eine Stärkung der Lieferkettenunabhängigkeit durch Produktion dieser Arzneimittel in Deutschland oder Europa ist eine wichtige Lehre aus den Krisen der jüngeren Vergangenheit und den anhaltenden Lieferengpässen etwa bei Antibiotika, Fiebersäften oder Infusionslösungen. Dafür ist auch eine Veränderung der Arzneimittelbepreisung und Vergütungen erfoderlich. Die Sicherung einer flächendeckenden Vor-Ort-Apotheken-Versorgung grade im Apothekennotdienst ist für die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung von wichtiger Bedeutung. Dies wird neben einer Anpassung der Vergütungsregeln, in unterversorgten Regionen angesichts des Fachkräftemangels absehbar nur durch den Einsatz von Telepharmazie und anderen innovativen Versorgungsformen gelingen. Die Stärkung des Heilberufs von Apothekerinnen und Apothekern bleibt uns ein großes Anliegen, unter anderem auch durch die Ausweitung evidenzbasierter, pharmazeutische Dienstleistungen sowie die Ausweitung niedrigschwelliger Impfangebote.

## weitere Antragsteller*innen

Kirsten Kappert-Gonther (KV Bremen-Nordost); Maria Klein-Schmeink (KV Münster); Linda Heitmann (KV Hamburg-Altona); Armin Grau (KV Rhein-Pfalz); Johannes Wagner (KV Coburg-Stadt); Saskia Lea Raquel Weishaupt (KV München); Paula Louise Piechotta (KV Leipzig); Kordula Schulz-Asche (KV Main-Taunus); Matthias Dorka (KV Main-Kinzig); Katharina Wittig (KV München); Kerstin Selinski-Spohler (KV Bremen Links der Weser (LdW); Taylan Deniz Kuzu (KV Köln); Anja Beiers (KV Warendorf); Philipp Mathmann (KV Münster); Thomas Götz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Silke

Gebel (KV Berlin-Mitte); Cedrik Schamberger (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Rolf Syben (KV Berlin-Kreisfrei); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); sowie 33 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.